



Anwesend: C. Blum, Gemeinde St. Gabriel / blum.st.gabriel@gmx.de / S. Engler, Zinnschmelze – info@zinnschmelze.de / P. Henze, LoWi – henze@lokale-wirtschaft.de / C. Greve, Jugendbildung Hamburg GmbH – Christiane.Greve@jugendbildung-hamburg.de / D. Sypli, Leben mit Behinderung – sypli@lmbhh.de / B. Hafemann, Prakt. BezA HH-Nord – b.hafemann@gmx.de / B. Kreuzer, KGS Benzenbergweg – barbara.kreuzer@bsb.hamburg.de / C. Hagemann, Köster-Stiftung – hagemann@koester-stiftung.de / D. Thiele, Geschichtswerkstatt Barmbek – geschichtswerkstattbarmbek@alice-dsl.de / W. Buss, MdBüHH SPD – Post@wilfriedbuss.de (Prot) / M. Pfundtner, Leben mit Behinderung – pfundtner@lmbhh.de / U. Gumz, Globetrotter Ausrüstung – ulrich.gumz@globetrotter.de / U. Smandek, Bürgerhaus in Barmbek – US@Buergerhaus-in-Barmbek.de

## **Verlauf:**

### **1. Vorstellungsrunde**

Weil etliche Teilnehmer zum ersten Mal dabei sind, gibt es eine Vorstellungsrunde. Neu dabei sind :

1. Frau Hafemann, die demnächst ein Praktikum im BezA HHNord antreten wird
2. „Leben mit Behinderung“ aus der Steilshooper Str./Pestalozzistr. Dieser Träger arbeitet zum einen als Unterstützer für die Wohngruppe von Behinderten, die demnächst in die neuen Wohnungen am Wiesendamm einziehen werden, und zum anderen als Anbieter eines Tagestreffpunkts für Behinderte und Nichtbehinderte im Stadtteil. Um das Angebot bekannter zu machen, gibt es einen Text von LBHH am Ende des Protokolls, der nach Möglichkeit in die kommenden Monatsprogramme, Zeitungen etc. der beteiligten Einrichtungen aufgenommen werden soll.
3. Frau Kreuzer, Leiterin der Schule Kooperativen Gesamtschule Benzenbergweg (vgl. TOP 5)

### **2. Quartier 21**

Der Umbau im Quartier 21 (ehem. Krankenhausgelände) ist in vollem Gange. Es gibt Gerüchte, dass es finanzielle Probleme gibt. Die Gerüchte sollen überprüft werden.

### **3. Stadtteilgespräche**

U. Smandek weist auf die anstehenden Stadtteilgespräche hin, deren Themen z.T. geändert wurden:

18. 2. Thema: Fuhle verkehrt?
29. 4. Fuhle ganz anders? (Shared Space – Idee)
24. 6. Stadteilschule = Barmbekschule (Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung)

### **4. Sanierungsbeirat**

Der Sanierungsbeirat hat beim letzten Treffen die abschließende Entwurfsplanung für den künftigen Museumshof gebilligt. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Planung für den Umbau des gesamten Straßenabschnitts der Fuhle im Sanierungsgebiet. Sonja Engler weist auf die Möglichkeit hin, für Verbesserungen im Stadtteil Mittel aus dem Verfügungsfonds (10 000 €) beantragen zu können. Als Beispiel sei die Anschaffung des Veranstaltungszelts (6 m x 3 m) genannt, das über die BIG Städtebau ausleihbar ist.

### **5. Stadteilschule**

W. Buss und B. Kreuzer führen in das Thema ein.

1. allgemeines Ziel ist die Reduzierung der verschiedenen Schulformen in Hamburg auf drei (Primarschule Kl. 0 – 6, Stadteilschule 7 – 13, Gymnasium 7 – 12) mit dem Schwerpunkt Längeres gemeinsames Lernen in den ersten 6 – 7 Schuljahren. Alle bisherigen Schulformen nach Klasse 5, die neben dem Gymnasium bestehen, werden in der Stadteilschule zusammengeführt. Auch Aufbaugymnasien oder Kooperative Gesamtschulen werden abgeschafft.
2. Für Barmbek-Nord bedeutet das, dass die Zukunft der Standorte Benzenbergweg, Tieloh, Fraenkelstraße und Emil-Krause-Gymnasium zur Debatte steht. Frau Kreuzer macht deutlich, dass für die Eltern eine Stadteilschule dann attraktiv ist, wenn sie an ihrem Standort das Abitur anbieten kann. Die Eltern wollen die Chance sehen, dass ihre Kinder schon ab Klasse 7 mit den Lehrern in

Kontakt kommen, die sie möglicherweise auch zum Abitur führen werden. Somit kommen nach Möglichkeit Stadtteilschulen in Frage, die einen Unterricht von Kl. 7 – 13 vor Ort anbieten kann. Im Stadtteil wird daher ein Modell diskutiert (das auch vom Arbeitskreis Barmbek einstimmig unterstützt wird), das die Standorte Benzenbergweg, Tieloh und Fraenkelstraße zu einer Stadtteilschule mit der Oberstufe am Benzenbergweg zusammenfasst. Diese Oberstufe soll wie bisher mit dem benachbarten Margareta-Rothe-Gymnasium kooperieren. Dies soll durch „Profilklassen“ im Wahlpflichtbereich ab Klasse 7 an allen Koop-Schulen vorbereitet werden (z.B. Technik am Tieloh, Wirtschaft am Benzenbergweg). Die Schulaufsicht favorisiert allerdings eine Oberstufe für alle Stadtteilschulen im Raum Barmbek/Dulsberg in den Räumen des Emil-Krause-Gymnasiums. Hierfür spricht die künftige Größe der Oberstufe, die den Schülern dadurch viele Wahlmöglichkeiten auf einem Schulgelände anbieten kann, so dass ein Pendeln zwischen mehreren Oberstufen wie beim obigen Modell entfiel.

3. Der Ratschlag unterstützt einstimmig das Kooperationsmodell Benzenbergweg/Tieloh/Fraenkelstraße mit MRG in der Oberstufe, weil für die vielen bildungsbenachteiligten Schüler ein Angebot im Stadtteil selbst den erwünschten „Schub“ zum Abitur bringen könnte, während der Wechsel nach Dulsberg eher demotivierend wirken würde. Jede Institution schreibt auf ihrem Briefpapier einen „Letter of Intent“ an Frau Kreuzer (mit der Chance, eine vorgegebene Formulierung zu übernehmen), in dem dieses Modell unterstützt wird. Der Ratschlag will sich organisatorisch unterstützend (Verteilung im eigenen Verteilerkreis, Logo **Barmbek blüht!**) an einer Veranstaltung für die Grundschul-Eltern beteiligen, die demnächst das o. a. Kooperationsmodell diskutieren sollen.

## 6. Aus den Organisationen

1. Am 18./19. April wird Globetrotter wieder im Freibad Stadtparksee die schon traditionelle Open-Air-Messe „Hamburger Globe-Boot“ mit allen allen Freiluft-Angeboten durchführen.
2. Jugend-in-Bildung beklagt die zunehmende Konzentration auf Ausschreibungen statt auf Sacharbeit, um so den Zuschlag für Ausbildungsmaßnahmen zu erhalten, die von der BA nur noch für relativ kurze Zeiträume vergeben werden. Dadurch haben die ergriffenen Maßnahmen wenig „Ausdauer“ in der Einrichtung, was zu Personalfuktuation führen kann. Jugend-in-Bildung hat sich bei der Schulbehörde beworben, um die für den Bezirk Nord geplante Produktionsschule betreiben zu können. Eine Entscheidung wird vorauss. Mitte März fallen.
3. Das Köster-Stift weist auf die nächste Fachtagung „Betreutes Wohnen im Alter“ am 19. 2. in der Meisenstraße hin.
4. St. Gabriel möchte die Gruppen des Konfirmationsunterrichts für „Leben mit Behinderung“ interessieren und wird demnächst sehr stark bei allen Institutionen für den Besuch des Musicals „Katharina v. Bohra“ am Reformationstag in der Frohbotschaftskirche werben, damit die Vorführung auch wirklich voll besucht ist.
5. Leben mit Behinderung weist auf eine Arbeitsgruppe hin, die als „Stadtteolforscher“ nach kostengünstigen Freizeitmöglichkeiten aller Art in Barmbek-Nord suchen, die barrierefrei besucht werden können. Die Ergebnisse sollen in einem „Freizeit-Atlas Barmbek-Nord“ veröffentlicht werden, der u. a. den neuen Bewohnern in der gesamten Wohnanlage Wiedendamm zum Einzug überreicht werden könnte.
6. Die Zinnschmelze hat ein Projekt zum Jahr der Künste 2009 beantragt, wo das Haus zusammen mit den Schulen Fraenkelstraße und MRG etwas erarbeiten will, das dann Ende Juni öffentlich vorgestellt werden wird.
7. LoWi hat zum Jahresbeginn die Geschäftsführung der IG Fuhle übernommen, die z. Zt. fast 90 Mitglieder umfasst. Bis Jahresende soll ein Werbefilm über Barmbek erstellt werden. Das „Hoffest“ auf dem Bert-Kaempfert-Platz steht zwar organisatorisch, braucht aber dringend Geldgeber, die es realisieren helfen.
8. Die SPD Barmbek-Nord macht sich große Sorgen um die weitere Entwicklung am und um den Standort HERTIE. Das Haus ist gestern verkauft worden und die weitere Planung sieht offenbar Einzelhandel im „Shop-in-Shop“-System vor, was Auswirkungen auf die Planungen für den Einzelhan-

del im Sanierungsgebiet haben wird. Zudem ist die Zukunft der Mitarbeiterinnen völlig ungewiss.

9. Die Geschichtswerkstatt plant einen Film über den Stadtpark. Man wünscht sich eine bessere Zusammenarbeit mit den Schulen, deren Schülern zwar gern gesehen seien zu Recherche-Arbeiten, aber bezüglich der Vor- bzw. Nacharbeit seien Verbesserungen nötig.

10. Das Bürgerhaus weist auf das Projekt „WohnSitz Barmbek“ hin, das demnächst anlaufen wird.

#### 7. Termine:

Nächster Ratschlag: DI, 10.3., 10:00, Bürgerhaus.

Nächste Stadtteilgespräche:

MI, 18.2., 19:00, Auferstehungskirche. Thema: Fuhle verkehrt? Probleme und Ideen der Fuhle-Nutzer

MI, 29. 4. Fuhle ganz anders? (Das Verkehrsmodell Shared Space)

MI, 24. 6. Stadtteilschule = Barmbekschule (Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung)

#### Anhang 1:

**Ein Text von Leben mit Behinderung mit Bitte um Abdruck in den Organen der Organisationen:**

Stadtforscher Barmbek: Menschen mit und ohne Behinderung erkunden ihren Stadtteil.

Die Ergebnisse sollen angemessen veröffentlicht werden. Weitere Interessenten sind am

11.3.09 um 18.30 in der Steilshooperstr. 52 – Leben mit Behinderung Hamburg herzlich eingeladen.

Tel.: 0163-2707332

#### Anhang 2:

**Ein Muster für einen Letter of Intent** für die Kooperation vierer Schulen in Barmbek-Nord (vgl. TOP 5.3):

**Bedienungsanleitung:** Eigenen Briefbogen verwenden, Text auf Vertretbarkeit prüfen und ggf.

abändern/ergänzen, adressieren wie im Muster, **aber senden an:**

Barbara Kreuzer, KGS Benzenbergweg, Benzenbergweg 2, 22307 Hamburg

Behörde für Schule und Berufsbildung

Amt für Verwaltung

B3 – N2

z.Hd. OSR Brigitte Weicksel

Hamburger Str. 31

22083 Hamburg

Hamburg, den

Betr.: Regionale Schulkonferenz 13 am 10.2.2009

Sehr geehrte Frau Oberschulrätin Weicksel,

unsere Organisation ist Teil des Netzwerks *Barmbek blüht!* Für Barmbek-Nord. Unser gemeinsames Ziel ist es, Entwicklungen im Stadtteil zu fördern, um die Lebensqualität für die Bewohner zu erhöhen und den Stadtteil insgesamt nach vorn zu bringen.

In diesem Sinne begrüßen wir den politischen Entscheid zur Schuloffensive. Gleichzeitig fühlen wir uns im Arbeitskreis mit dafür verantwortlich, dass sich die Veränderungen an den regionalen Barmbeker Bezügen orientieren.

Aus diesem Verständnis heraus sprechen wir uns dafür aus, dass die Schulstandorte Benzenbergweg,

Fraenkelstraße und Tieloh als Stadtteilschulen in Kooperation mit dem Margarete-Rothe-Gymnasium eine gemeinsame Oberstufe aufbauen.

Unsere wichtigsten Argumente sind dabei:

- alles, was die soziale und kulturelle Integration in Barmbek stärkt, ist von Vorteil.
- Die gemeinsame Oberstufe stärkt die Integration und Verwurzelung der Schüler im Stadtteil. Wir erleben, dass sie oft eine hohe Identifikation haben mit ihrem Schulstandort als „ihrem Ort“.
- Ein hoher Anteil der Schüler lebt in bildungsfernen, sozial schwachen Lebenssituationen (z.B. gar kein oder geringes Familieneinkommen, wenig Selbstvertrauen, hohe familiäre Problembelastungen, unter Umständen geringe verbale Kommunikationskompetenzen). Wir merken, sie fühlen sich gestärkt, weil Schulstandorte und Lehrer ihnen vertraut sind.
- Für Schüler aus sozial schwachen Familien bedeuten Schulwechsel und Lehrerwechsel eine zusätzliche psychische Belastung und werden zum Teil als ein Beziehungsabbruch mit wichtigen Vertrauenspersonen erlebt.
- Eine vor Ort sichtbare Oberstufe an vertrauten Schulstandorten erhöht die Chancen von Schülern aus bildungsfernen Familien auf einen qualifizierten Schulabschluss.
- Das o.g. Schulmodell vertieft die interkulturelle Kompetenz und spricht breite Schichten an.
- Bisher getrennt agierende Schulstandorte kooperieren. Sie gestalten miteinander eine Bildungslandschaft in Barmbek-Nord mit Blick darauf, was spezifisch für die Barmbeker Schülerschaft und sinnvoll.
- Bisherige aufgebaute Schulprofile können sinnvoll und kooperativ für die Barmbeker Schülerschaft weiter entwickelt werden.
- Verluste der Vergangenheit für den Stadtteil Barmbek-Nord, wie Schließung des Jugendclubs Wittenkamp und der Schule Langenfort, können etwas aufgefangen werden.
- Ohne Oberstufe an den Stadtteilschulen in Barmbek befürchten wir, dass eine ungünstige Selektion in der Schülerschaft erfolgt, weil ein Teil der Eltern ihre Schulwahl nach der 6 Klasse daran orientiert, dass der Schulweg bis zum Abitur an dem Schulstandort möglich ist. Es ist zu befürchten dass eine breite Schülermischung verloren geht bei Verzicht auf eine Oberstufe an den Stadtteilschulen.
- Die Schüler des Stadtteils brauchen Perspektiven, die den sozialen Zusammenhalt stärken und Tendenzen der sozialen Erosion entgegenwirken.

Wir bitten Sie sehr, unser Votum und unsere Argumente für eine gemeinsame Oberstufe der drei Stadtteilschulen an den Schulstandorten Benzenbergweg, Fraenkelstraße und Tieloh in Kooperation mit dem Margarete-Rothe-Gymnasium bei der Entscheidungsfindung zu berücksichtigen.

*Mit freundlichen Grüßen*